

andere seltene Vogel dürfte an den Teichen und in der stillen, ruhigen Umgebung angetroffen werden; so werden z. B. meines Wissens dort recht zahlreich Wildenten aller Art erlegt.

### **Falco peregrinus Tunstall.**

Am 22. Juni 1915 wurde unweit Siedlinghausen (nördl. von Winterberg) in einer Felswand ein Horst des Wanderfalken entdeckt, der drei  $\frac{3}{4}$ -wüchsige Junge enthielt. Als Brutvogel kommt der Wanderfalk in Westfalen nur sehr selten vor; vor Jahren stellte ich ein Brutpaar an den Externsteinen in Lippe fest.

## **Die Großschmetterlinge Westfalens.**

### **II. Nachtrag.**

Von Geheimrat Karl Uffelmann, Hamm i. W.

Schon wieder bin ich, teils durch freundliche und höchst interessante Mitteilungen von Bekannten, denen ich auch an dieser Stelle verbindlichst danke, teils durch eigene Beobachtungen in die angenehme Lage versetzt, das von mir früher in diesen Berichten veröffentlichte Verzeichnis der Großschmetterlinge Westfalens<sup>1)</sup> durch Hinzufügung einiger Arten zu vervollständigen. Dabei gebe ich der Genugtuung darüber Ausdruck, daß mich meine früher geäußerte Ansicht, es werde sich die Fauna durch weitere fleißige Naturbeobachtung noch als reicher feststellen lassen, nicht getäuscht hat, und ich knüpfe daran die Hoffnung, daß durch fernere liebevolle Arbeit und freundliche Unterstützung aller Schmetterlingsfreunde ein immer zuverlässigeres und anschaulicheres Bild der gesamten Falterwelt unseres Gebietes gewonnen werden wird.

Gleichzeitig möchte ich noch in Anregung bringen, daß die Herren Sammler und Entomologen unserer engeren Heimat sich auch den sog. Microlepidopteren mehr als bisher zuwenden und durch Bekanntgabe ihrer diese hochinteressante Insektengruppe betreffenden Beobachtungen der Wissenschaft Dienste leisten, die auch von erheblicher praktischer Bedeutung werden können. Wie bereits früher hier angedeutet wurde, bin ich auch mit der Aufstellung eines die Kleinschmetterlinge behandelnden Verzeichnisses beschäftigt und hoffe daselbe unter gütiger Beihilfe anderer Beobachter und Sammler in den nächsten Jahren fertigstellen zu können. Dabei unterlasse ich es nicht

<sup>1)</sup> Die Großschmetterlinge Westfalens, mit besonderer Berücksichtigung der Gegenden von Warburg, Rietberg und Hagen. Beiheft zum 36. Jahresbericht dieses Vereins (Münster 1908) S. 1—158, und: Die Großschmetterlinge Westfalens. Nachträge und Berichtigungen. 42. Jahresbericht dieses Vereins (Münster 1914) S. 41—95. Beide Arbeiten sind zum Preise von zusammen 3 Mark durch die Zoologische Sektion (Adr.: Westf. Provinzial-Museum für Naturkunde, Münster i. W., Zoologischer Garten) zu beziehen.

zu bemerken, daß gerade die Beschäftigung mit diesen biologisch hochinteressanten, wirtschaftlich zum Teil sehr wichtigen, durch ihre große Schönheit oft überraschenden Tieren, die allerdings wegen ihrer meist geringen Körpergröße weniger als die sogenannten Großschmetterlinge ins Auge fallen, einen hohen Genuß und lebhaftere Befriedigung gewährt. Das betreffende wissenschaftliche Gebiet ist von erheblichem Umfange, und ich erbitte darum zwecks Erzielung einer möglichst erschöpfenden Veröffentlichung die Mitarbeit aller Interessenten, für die ich schon im voraus herzlichst danke.

### 1. *Pieris rapae* L. ab. *immaculata* Cock.

Herr Fr. Müller (Dortmund, Steinstraße 26) fand in den letzten Jahren bei Dortmund in zwei Stücken die ♂ ab. *immaculata* Cock. von *Pieris rapae*. Ich selbst zog ein Stück im Frühjahr 1916 aus einer überwinterten Puppe von Hamm. —

Müller fing eine *P. rapae* ♀, bei der die beiden Diskalflecken der Vorderflügel durch schwarze Beschuppung bindenartig vereinigt sind (forma *fasciata*); ferner eine ähnlich veränderte *Pieris brassicae* ♀; endlich eine *P. brassicae* ♀, deren Apikalfleck eine starke Neigung zu einer Vereinigung mit dem obersten Diskalfleck zeigt, derart, daß er wischartig zu letzterem hin verlängert ist.

### 2. *Lycaena arcas* Rott.

Herr Zollinspektor Waldmeyer (Warburg) fing im Sommer 1916 bei Höxter in einer Reihe von Exemplaren die schöne *Lycaena arcas* Rott. Gleichzeitig beobachtete er, daß das ♀ die Eier in die Blütenköpfe von *Sanguisorba officinalis* ablegte.

### 3. *Panthea coenobita* Esp.

Als hochinteressante neue Art für unser Gebiet wurde *Panthea* Hb. *coenobita* Esp. festgestellt. Zunächst fand ich am 31. August 1915 eine fast erwachsene Raupe beim Forsthause Torfbruch zwischen Willebadessen und Lichtenau, also im Eggegebirge, in etwa 350 m Meereshöhe. Das Tier saß am untersten Aste einer ungefähr 30jährigen Fichte etwa 1 m über der Erde zwischen den Nadeln des äußersten Zweigausläufers. Mit nach Hause genommen verpuppte sich die Raupe nach kaum 8 Tagen in einem weißen Gespinste zwischen Fichtennadeln und trockenem Geäst; aus der Puppe entwickelte sich im Frühjahr 1916 ein tadelloser großer Falter.

Dieses bemerkenswerte Vorkommnis veranlaßte mich, Herrn Zollinspektor Waldmeyer (Warburg) für die Art zu interessieren und ihn zu bitten, in dem Gebiete zwischen Warburg und Altenbeken besonders auf sie zu achten. Der Genannte fand dann auch am 26. Juni 1916 auf dem Bahnhof Altenbeken ein Stück der Art stark beschädigt tot unter einer elektrischen Bogenlampe.

Anfang September 1916 machte ich mit Herrn Waldmeyer eine gemeinschaftliche Tour an die Fundstelle der ersten Raupe nach Torf-

bruch; nach langem vergeblichem Suchen wurde wiederum an einer Randfichte des Hauptweges Willebadessen-Lichtenau, an einem der untersten Äste, eine halberwachsene Raupe von *P. coenobita* gefunden, die Herr W. zur Aufzucht übernahm. Derselbe fand dann am 15. September 1916 eine zweite Raupe an einer alten Fichte beim Bahnhofs Neuenheerse, die gleichfalls aufgezogen wurde. Beide Raupen verpuppten sich wie die zuerst von mir gefundene zwischen Fichtennadeln und Astresten am Boden des Zuchtbehälters und ergaben im Mai 1917 tadellose Falter.

War so das Vorkommen der seltenen *P. coenobita* im Eggegebirge unzweifelhaft festgestellt, so sollte bald darnach auch das Vorkommen außerhalb des Gebirges im westfälischen Flachlande erwiesen werden. Herr Dr. Z a b e l aus Essen teilte mir kürzlich mit, daß er am 19. u. 20. Juni 1916 in dem Kurparke des Bades Lippspringe je ein Stück von *P. coenobita* gefunden habe und stellte mir gleichzeitig in besonders lebenswürdiger Weise die beiden Stücke zur Verfügung, wofür ich ihm auch an dieser Stelle verbindlichsten Dank sage. Diese beiden Tiere saßen mittags gegen 1 Uhr frischgeschlüpft am Stamme von Fichten, etwa 1 m über der Erde; sie zeigten erst nach der erwähnten Tageszeit vollständig entwickelte bzw. erhärtete Flügel, wuchsen sich aber zu großen, ganz tadellosen Stücken aus.

Aus diesen Tatsachen ergibt sich, daß *P. coenobita* im Eggegebirge und in dessen Umgebung öfter vorkommt und daß sie der westfälischen Fauna als ständig vorhandene Art zugerechnet werden muß. Es wird interessant sein, auch an anderen Orten der westfälischen Tiefebene auf *P. coenobita* des näheren zu achten und dadurch ein etwaiges weiteres Vordringen des Tieres nach Westen festzustellen, da die Art meines Erachtens die Tendenz einer Ausbreitung in westlicher Richtung hat.

Nach S p e y e r : „Die geographische Verbreitung der Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz“ ist *P. coenobita* ein östliches Tier, welches bis dahin westlich einer Linie von Lüneburg—Freiburg im Breisgau nicht gefunden wurde. Diese Angabe findet sich noch in neueren Schmetterlingsbüchern, kann aber nunmehr nicht mehr als zutreffend angesehen werden; denn unzweifelhaft hat das Tier die genannte Grenzlinie an mehreren Stellen, die räumlich weit voneinander liegen, überschritten.

In dem „Systematischen Verzeichnisse der Großschmetterlinge von Osnabrück“ berichtet J a m m e r a t h (Entomolog. Zeitschrift, Frankfurt a. Main, Jahrg. 1912, S. 102), daß *P. coenobita* dort in mehreren Stücken seit dem Jahre 1907 gefangen sei. In der „Lepidopteren-Fauna von Niederrhessen“ von Dr. E b e r t zu Cassel wird die Art, allerdings ohne jede weitere Angabe, als vorkommend aufgeführt; sie muß also in der Gegend von Cassel gefunden sein. Endlich ersehe ich aus G r i e b e l : „Die Lepidopteren-Fauna der bayerischen Rheinpfalz“ (einer sehr fleißigen und wertvollen Arbeit), daß das Tier auch bei Pirmasens festgestellt worden ist.

Wer sich über die Lebensweise dieser sehr schönen, interessanten Noctue näher unterrichten will, den möchte ich auf einen Aufsatz in Bd. I

der Dresdener „Iris“ (S. 115 ff.) verweisen, der die Entwicklungsgeschichte dieser in der Gegend von Chemnitz häufigen Art behandelt. Diese Abhandlung gibt insbesondere Aufschluß über die beste Art und Zeit des Fanges der Eule und kann darum allen Sammlern nur dringend empfohlen werden. Vielleicht bieten die vorstehenden Ausführungen über die westfälischen Funde von *P. coenobita* auch ein gewisses Interesse für die sächsischen Sammler, indem ihre Beobachtungen durch die hiesigen eine gewisse Erweiterung erfahren. Nach den Berichten des Herrn Dr. Z a b e l lebt die Art nicht, wie man bisher wohl angenommen hat, nur in geschlossenen Wäldern, sondern auch an vereinzelt stehenden alten Fichten, wie im Kurparke von Lippsspringe, und der Falter entwickelt sich auch schon gegen Mittag aus der Puppe, während die Chemnitzer Sammler die Schlüpfzeit mehr in die späteren Nachmittagsstunden zu verlegen geneigt sind. Hierbei ist jedoch zu beachten, daß die sogenannte „Sommerzeit“ inzwischen zur Einführung gelangt ist, die die Tageszeit um eine volle Stunde verschiebt.

Etwaige weitere Funde der interessanten, für unser Gebiet neuen Art sollen an dieser Stelle bekannt gegeben werden.

#### 4. *Hadena furva* Hb.

Herr Oberpostassistent G r o n e m e y e r (Paderborn), der mit Eifer und Geschick sammelt und sich namentlich mit der Erforschung der sog. „Senne“ ein Verdienst erwirbt, fing als eine weitere neue Art für unser Gebiet die seltene *Hadena furva* Hb. wiederholt in der Senne bei Marienloh am Köder.

#### 5. *Nonagria geminipuncta* Hatch.

Herr Fr. M ü l l e r (Dortmund) hat auf meine Anregung hin in den letzten Jahren den sog. „Schilfeulen“ besondere Beachtung geschenkt und festgestellt, daß die von mir zuerst bei Hamm aufgefundene *Nonagria dissoluta* in der Stammform und der var. *arundineta* auch am unteren Laufe der Lippe, z. B. in der Gemeinde Selm, vorkommt. Seine dankenswerten Bemühungen erzielten aber als weiteres Ergebnis die interessante Tatsache, daß bei Selm auch *Nonagria geminipuncta* Hatch. zu Hause ist; denn die von dort eingetragenen Schilfstengel ergaben im August 1915 neben *N. dissoluta* auch ein ganz unzweifelhaftes Stück jener Eule.

#### 6. *Orrhodia ligula* Esp. ab. *polita* Hb.

Die ab. *polita* Hb. von *Orrhodia ligula* Esp. wurde vom Herrn Landgerichtsrat B ü n i n g (Münster) neuerdings mehrfach im Oktober innerhalb der Stadt am Köder erbeutet. B. bedient sich zum Ködern des öfteren überreif gewordener Birnen, die etwas zerdrückt an Baumstämmen angebracht werden, mit gutem Erfolge.

#### 7. *Phigalia pedaria* F. ab. *monacharia* Stgr.

In den Waldungen beim Dorfe Heessen nahe Hamm stellte ich neuerdings das Vorkommen der meines Wissens bisher nur in England gefundenen ab. ♂ *monacharia* Stgr. von *Phigalia pedaria* F. fest. Ich fand je ein typisches Stück im März 1916 u. 1917; beide Tiere waren gerade geschlüpft.

### 8. *Tephroclystia pygmaeata* Hb. (*palustraria* Dbl.).

Schon vor mehreren Jahren fing ich bei Hamm am Ufer der Lippe ein Stück dieser seltenen und nur in sehr wenigen Lokalfaunen erwähnten Art, das ich jedoch, weil beschädigt und nicht rein, für eine *Tephroclystia valerianata* Hb., die ähnlich gezeichnet ist, gehalten hatte. Im Juni und Juli 1917 fing ich nun aber hier an derselben Örtlichkeit mehrere frische Stücke, die ich als *T. pygmaeata* sicher feststellen konnte. Alle von mir erbeuteten Tiere flogen in den Stunden von 10—1 Uhr mittags im Sonnenschein nahe über dem Erdboden und setzten sich auf Blüten verschiedener *Alsineen*, insbesondere von *Stellaria media* L.

### 9. *Phalacropterix grasilinella* B.

Als höchst bemerkenswert ist endlich noch das Vorkommen einer neuen Art und Gattung im hier behandelten Faunengebiete, nämlich von *Phalacropterix* Kirb. *grasilinella* B. festzustellen. Die betreffenden Beobachtungen sind um so wertvoller, weil sie unabhängig voneinander von verschiedenen Sammlern an weit auseinander liegenden Örtlichkeiten gemacht wurden.

Herr Waldmeyer fand gelegentlich einer Dienstreise, mit der er einen Spaziergang von Bielefeld nach Örlinghausen (Lippe) über die Höhen des Teutoburger Waldes verband, im Frühjahr 1916 mehrere Dutzend Säcke dieser Psychide, die an Heidekraut angesponnen waren, und zog aus einigen derselben, welche er mit nach Hause nahm, die Falter.

Herr Gronemeyer beobachtete das Tier in der Senne bei Paderborn und schreibt mir darüber etwa wie folgt: „*Ph. grasilinella* habe ich im Sander Bruch in der sog. Klausheide und am Grimkeufer bei Lipp-springe in etwa 20 Exemplaren gefunden. Zuerst geriet mir beim Abklopfen von Heidekraut eine Puppe der Art in den Schirm; als ich darauf das Heidekraut genauer absuchte, fand ich die weiblichen Säcke mehrfach an Zweigen des Heidekrautes angesponnen und zwar immer an *Calluna vulgaris*, nicht auch an der an den Fundstellen gleichfalls vertretenen Glockenheide (*Erica tetralix*). Die männlichen Säcke entdeckte ich immer nur nahe an der Erde; sie waren auf kleinen, lichten Plätzchen zwischen den Heidesträuchern an Moos festgesponnen. Ich habe auch festgestellt, daß die Raupe von *Ph. grasilinella* auf der gewöhnlichen Heide lebt; ich habe sie öfter daran fressen gesehen. Die ♂♂ des Falters schlüpfen mir vormittags gegen 11 Uhr (mitteleuropäischer Zeit); mittags waren sie schon bis zur Unkenntlichkeit abgeflogen, wenn ich nicht rechtzeitig dazukam, um die Tiere ins Tötungsglas zu bringen.“

Mit dem Vorstehenden bereichert sich das Verzeichnis der westfälischen Großschmetterlinge um 6 neue Arten und 3 Abarten, sodaß der Gesamtbestand, wie er bisher festgestellt werden konnte, 809 Arten und 187 Varietäten und Abarten beträgt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst](#)

Jahr/Year: 1916-1917

Band/Volume: [45 1916-1917](#)

Autor(en)/Author(s): Uffeln Karl

Artikel/Article: [Die Großschmetterlinge Westfalens. II. Nachtrag. 100-104](#)